

Ein Musikabend rund um die Stille

KONZERT Potsdamer Orchester in Falkensee

FALKENSEE | Was wäre die Musik ohne die Stille? Das Sinfonieorchester Collegium musicum Potsdam geht dieser Frage nach und lädt zum Sinfoniekonzert mit dem Titel „Stille“ ein. Darin sind verschiedene kompositorische Arten des Umgangs mit Stille zu entdecken.

Das Konzert mit Werken von Richard Strauss, Samuel Barber, John Cage, Ennio Morricone und Einojuhani Rautavaara findet statt am Sonntag, 16. November, um 16 Uhr in der Heilig-Geist-Kirche von Falkensee.

Besucher, die sich mit den selten gehörten Werken intensiver vertraut machen wollen, sind eingeladen, die öffentliche Generalprobe mit Werk-einführung am Freitag, 14. November, in der Friedrichskirche, Potsdam-Babelsberg, um 19.30 Uhr zu besuchen.

Bewusst eingesetzte Stille erfüllt eine dramaturgische Wirkung, kann Spannung erzeugen, die Vorahnung auf ein nahendes Ereignis symbolisieren oder auch die Auseinandersetzung mit dem Tod darstellen. In den fünf Werken des Konzertprogramms werden unterschiedliche Rollen der Stille deutlich. Ob beeinflusst von einem besonderen Ort der Stille, wie die aus der Nähe des Polarkreises stammenden Vogelstimmen, die der finnische Komponist Einojuhani Rautavaaras in seine Komposition „Cantus Arcticus“, einem „Konzert für Vögel und Orchester“, einsetzt. Oder in der Art des „Adagio for Strings“, dem bekann-

testen Werk des amerikanischen Komponisten Samuel Barber, das vielfache Verwendung in Film, Fernsehen und Videospiele gefunden hat.

Dabei dient es zur Untermauerung von Szenen der Zerstörung und Trauer, so beispielsweise in dem Vietnamkriegs-film „Platoon“. Den umgekehrten Weg – vom Film in den Konzertsaal – fand die Leitmelodie „Gabriels Oboe“ des 1986 gedrehten Films „The Mission“. Komponiert ist sie vom Oscar-prämierten Filmkomponisten Ennio Morricone, der die Musik zu mehr als 500 Filmen schuf, wovon die Melodie des Films „Spiel mir das Lied vom Tod“ wohl die bekannteste ist. Ennio Morricones Musik war beeinflusst von John Cage – insbesondere dessen Umgang mit der Stille. Dieser Umgang wird sehr direkt deutlich in Cages berühmter Komposition „4'33“, die ebenfalls im Konzert „erklingen“ wird.

Abgerundet wird das Programm mit den „Vier letzten Liedern“ von Richard Strauss mit Gabriele Näther als Solistin. Die vertonten Gedichte (drei von Hesse und eines von Eichendorff) setzen sich mit den Themen Abschied und Tod auseinander, was vor dem Hintergrund des vergangenen Krieges und der Vorahnung des eigenen baldigen Todes des Komponisten zu verstehen ist. In einem Vers des letzten Liedes heißt es „...oh stiller weiter Friede“. MAZ

info Sonntag, 16. November, 16 Uhr.
Heilig-Geist-Kirche, Falkensee. Karten
kosten 5 Euro, ermäßigt 3 Euro.